



ELEMENT Insurance AG

(vormals FL Fintech B AG)

Geschäftsbericht 2017

Die digitale Evolution in der Welt der Versicherung.

Impressum

ELEMENT Insurance AG
Hardenbergstraße 32
10623 Berlin, Deutschland

Handelsregister Amtsgericht Charlottenburg
HRB 182671 B
UStID DE309829780

Vorstand: Dr. Wolff Graulich, Sascha Herwig
Aufsichtsrat: Ramin Niroumand (Vorsitzender)

Gestaltung und Satz:
Typoint, Berlin

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

- 5 **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**
- 6 **Geschäftsverlauf der ELEMENT Insurance AG im Überblick**
- 6 **Ertragslage**
- 6 **Finanzlage**
- 7 **Vermögenslage**
- 7 **Chancen- und Risikobericht**
- 13 **Prognosebericht**
- 15 **Anlage zum Lagebericht: Versicherungszweige**

Jahresabschluss 2017

- 17 **Bilanz zum 31. Dezember 2017**
- 19 **Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**
- 20 **Anhang**

Weitere Informationen

- 31 **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- 35 **Bericht des Aufsichtsrats**

Lagebericht

5	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
6	Geschäftsverlauf der ELEMENT Insurance AG im Überblick
6	Ertragslage
6	Finanzlage
7	Vermögenslage
7	Chancen- und Risikobericht
13	Prognosebericht
15	Anlage zum Lagebericht: Versicherungszweige

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Als erstes deutsches, volldigitales Versicherungsunternehmen erhielt ELEMENT am 09.10.2017 die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für die Schaden-/Unfallversicherung. Die zugelassenen Sparten sind Haftpflicht, Verbundene Hausrat, Unfall, Rechtsschutz und verschiedene finanzielle Verluste; der Fokus liegt zunächst auf dem deutschen Markt.

Mithilfe moderner und granularer Technik kann Versicherung digital sein – um damit für Kunden wieder transparenter und einfacher zu werden! Wir haben miterlebt, wie ganze Industrien durch die Kombination von technologischem Fortschritt und unternehmerischem Antrieb komplett transformiert wurden. Eine Entwicklung, die sich bisher viel zu langsam in der Versicherungswelt durchgesetzt hat.

Die ELEMENT Insurance AG bietet „Insurance-as-a-Plattform“ mit einem B2B-Model. Für seine Partner aus verschiedenen Branchen, von E-Commerce bis zur klassischen Versicherung, kreiert ELEMENT individuelle und passgenaue Versicherungsprodukte für die jeweiligen Endkunden. Damit entwickelt ELEMENT innovative Versicherungsprodukte, digital und innerhalb kürzester Zeit und ist Vorreiter im Bereich der Versicherungs-Digitalisierung. Durch modularen Ansatz kann die Absicherung von unterschiedlichen Risiken zu flexiblen Bedingungen weitgehend frei kombiniert werden unter – komplett gewhitelabelten Bedingungen.

Von der Preisfindung über die Risikoabschätzung bis hin zu Kundenservice und Schadenregulierung bietet ELEMENT moderne Schnittstellen und passt sich den Geschäftsprozessen der Partner an. So wird Versichern einfacher, schneller und innovativer, nicht nur für die Partner, sondern vor allem für deren Kunden.

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Da die FinLeap GmbH als Anteilseigner der ELEMENT Insurance AG mit ihrer Mehrheitsbeteiligung eine Hauptversammlungsmehrheit repräsentiert, ist ein Abhängigkeitsverhältnis von ELEMENT gegenüber der FinLeap GmbH nach § 17 Abs. 1 AktG begründet.

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag von ELEMENT mit der FinLeap GmbH besteht nicht. Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG hat daher gemäß § 312 AktG jeweils einen Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2016 und 2017 über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen

Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende der Berichte folgende Erklärung abgegeben: „Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG erklärt hiermit, dass die ELEMENT Insurance AG bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden weder getroffen, noch unterlassen.“

RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2017

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war wie in den Vorjahren durch solides Wachstum gekennzeichnet. Nach Angaben des Statistischen Bundesamt stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,2% (2015 um 1,7%; 2016 um 1,9%). Im europäischen Vergleich mit einem Gesamtwachstum von 2,4% lag Deutschland damit knapp unter dem Durchschnitt.

Anders als in den Vorjahren trugen Finanz- und Versicherungsdienstleister nur bedingt zum Wachstum bei. Hier konnte im Durchschnitt ein Rückgang der Bruttowertschöpfung um 0,25% beobachtet werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Finanz- und Versicherungssektor ist dabei u.a. durch die anhaltende Niedrigzinsphase durch heterogenes Wachstum der Teilmärkte geprägt.

ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Das Geschäftsjahr 2017 war geldpolitisch von einer stabilen Politik seitens der europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Diese Nullzinspolitik gepaart mit hoher Liquiditätsversorgung der Wirtschaft im Euroraum werden jedoch von politischen Unsicherheiten und einer Abkehr von dieser Geldpolitik in den USA und Großbritannien überlagert.

Dies führte zu einer Verflachung der Zinskurven im Jahresverlauf in US-Dollar und Britischen Pfund. Die Staatsanleiherenditen in Euro zeigen sich insgesamt jedoch wenig verändert auf weiter sehr niedrigem Niveau. Zehnjährige Bundesanleihen verzinsen 2017 mit 0,4%. Die Aktienmärkte sind im selben Jahr auf ein Allzeithoch gestiegen.

ELEMENT IM VERSICHERUNGSMARKT

Insgesamt ist der deutsche Versicherungsmarkt basierend auf Zahlen des GDV schneller gewachsen als von Experten erwartet. Über alle drei Versicherungssparten (Leben-, Kranken- und Schaden-/Unfallversicherung) hinweg stiegen die Beitragseinnahmen um 1,7%. Damit liegt das Wachstum etwas hinter der

gesamtdeutschen Entwicklung. Im Vergleich zu den Finanz- und Versicherungsdienstleistern ist allerdings ein deutliches Plus über dem Branchenmittelwert zu verzeichnen.

Im Bereich der für ELEMENT relevanten Schaden- und Unfallversicherung ergab sich ein überdurchschnittliches Plus der Beitragseinnahmen von 2,9% (68,2 Mrd. Euro). Gleichzeitig stiegen die Auszahlungen um 3,2% (51 Mrd. Euro). Insgesamt steht damit eine mit den Vorjahren vergleichbare positive Schaden-Kosten-Quote von 95%.

Die Digitalisierung verändert die Branche dabei zusehends. Ausgehend von einem sich anpassenden Konsum- und Informationsverhalten der Kunden haben diese immer höhere Ansprüche hinsichtlich flexibler und moderner Versicherungsprodukte, als auch hinsichtlich des Service und der Erreichbarkeit. Diese Intensivierung des Kundenverhaltens, neben dem ständig steigenden Kostendruck, stellt neue und stetig steigende Anforderungen an die Versicherungsunternehmen und die zugehörigen IT-Systeme. Gleichzeitig fragmentiert sich die Versicherungslandschaft, weg vom klassischen Versicherer über die gesamte Wertschöpfungskette hin zu spezialisierten Vertrieben und „Produktlieferanten“, wobei insbesondere Letztere bei der technischen Entwicklung noch mehr aufzuholen haben.

ELEMENT, als erster technologisch orientierter Anbieter mit Versicherungslizenz, geht dieser Entwicklung als Vorreiter voran.

Geschäftsverlauf der ELEMENT Insurance AG im Überblick

Ertragslage

VERSICHERUNGSERGEBNIS

Die gebuchten Bruttobeiträge von 35 Euro im Jahr 2017 waren auf Grund der späten Lizenzerteilung und limitierten Anbindung von Partnern vernachlässigbar, genauso wie die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Dabei gab es keine gemeldeten Schäden und somit auch keine direkten Schadenzahlungen. Lediglich die verteilten Kosten aus dem Aufbau und Betrieb eines Schadenregulierungssystems ergeben einen Gesamtaufwand von 149.026 Euro (2016: 0 Euro). Das Ergebnis der Rückversicherung ist entsprechend gering.

ELEMENT hat die Lizenz Ende 2017 erhalten. Der Fokus für das Jahr 2017 lag auf dem Aufbau der Geschäftsprozesse und der Technologieplattform sowie dem Erhalt der Lizenz. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (3,04 Mio. Euro Vorjahr 0 Euro) enthalten somit keine direkten Abschlussaufwendungen, aber umso mehr mittelbare Abschlussaufwendungen und Verwaltungsaufwendungen. Als neues Versicherungsunternehmen mit geringen Beiträgen und hohen Kosten hat die Kostenquote und Combined-Ratio

noch keine Aussagekraft. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt -3,19 Mio. Euro (Vorjahr 0 Euro).

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die ELEMENT Insurance AG erzielte aus ihren als Anlagevermögen klassifizierten Kapitalanlagen keine laufenden Erträge (Vorjahr 0 Euro). Durch die Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen von 27.110 Euro ergab sich ein negatives Ergebnis in dieser Höhe, welches ebenso das Nettoergebnis darstellt. Die Nettoverzinsung lag bei -0,5% (Vorjahr kein Ergebnis).

SONSTIGES ERGEBNIS

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen betrug 150.863 Euro (Vorjahr 653.145 Euro).

GESAMTERGEBNIS

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -3,37 Mio. Euro (Vorjahr -653.145 Euro), welches in dieser Höhe und Zusammensetzung vom Vorstand erwartet wurde.

ERGEBNISVERWENDUNG

Es wird vorgeschlagen, dass Ergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzlage

Das Eigenkapital der ELEMENT Insurance AG belief sich zum 31.12.2017 auf 7,53 Mio. Euro. (Vorjahr -0,60 Mio Euro).

Dieses setzte sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Gezeichnetes Kapital von 76.136 Euro
- Kapitalrücklage von 11,47 Mio. Euro
- Verlustvortrag 0,65 Mio. Euro
- Jahresfehlbetrag 3,37 Mio. Euro

Eine Kapitalerhöhung wurde am 27.06.2017 durchgeführt. Das Eigenkapital der ELEMENT Insurance AG ist wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar. Um das Eigenkapital weiter zu stärken, wurde vor dem Aufstellungszeitpunkt eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage von 4,00 Mio. Euro durchgeführt. Siehe hierzu auch Abschnitt Nachtragsbericht.

Vermögenslage

BESTAND AN KAPITALANLAGEN

Der Buchwert der Kapitalanlagen der ELEMENT Insurance AG belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 5,00 Mio. Euro (Vorjahr 0 Euro). Die Gesellschaft investierte die Neuanlage in Anteile an Investmentfonds mit Rentenpapieren.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31.12.2017 auf 32 Euro (2016: 0 Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile verblieben versicherungstechnische Nettorekstellungen von -6,491 Euro (2016: 0 Euro). Der negative Ausweis resultiert aus einer Mindestvergütung für einen nicht-proportionalen Rückversicherungsvertrag. Es handelt sich ausschließlich um versicherungstechnische Bruttorekstellungen für Beitragsübertrag und Spätschäden.

Chancen- und Risikobericht

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um die Angemessenheit des Governance-Systems von ELEMENT besser beurteilen zu können, werden in diesem Abschnitt zuerst die Kern-Geschäftsprozesse von ELEMENT dargestellt. Anschließend werden die wichtigsten Elemente des Governance-Systems von ELEMENT vorgestellt, die auf die Besonderheiten von ELEMENT zugeschnitten sind.

KERN-GESCHÄFTSPROZESSE

Die Kern-Geschäftsprozesse von ELEMENT unterteilen sich im Wesentlichen in:

- Den Vertrieb, d.h. die Gewinnung von neuen Partnern.
- Die Anbindung von neuen Partnern. Dazu gehört die Erstellung und der Abschluss von entsprechenden Verträgen und Vereinbarungen, die Implementierung von neuen bzw. die Anpassung bestehender Lösungen (IT-Funktionalitäten und Versicherungsprodukte) sowie die Anpassung der versicherungsspezifischen Betriebsprozesse.
- Die eigentlichen Versicherungsprozesse (Betrieb, Schadenregulierung und Zahlungsverkehr).
- Die Weiterentwicklung der Versicherungsprozesse.

Als weiterer wesentlicher Geschäftsprozess ist das Kapitalanlagenmanagement zu nennen. Der Kapitalanlagenbestand von ELEMENT und die entsprechenden Prozesse unterteilen sich in

- ein kurzfristiges Portfolio in Form von Konten, über welche der Zahlungsverkehr erfolgt,

- ein mittelfristiges Portfolio, ebenfalls in Form eines Kontos, über welches das kurzfristige und langfristige Portfolio aufgefüllt werden, und
- ein langfristiges Portfolio, in das diejenigen Mittel fließen, die langfristig nicht liquidiert werden müssen.

Das kurz- und mittelfristige Portfolio wird von dem Bereich Finance gemanagt, wohingegen das langfristige Portfolio von externen Asset-Managern gemanagt wird.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das IKS verteilt sich auf drei Verteidigungslinien:

1. Verteidigungslinie: Steuerung durch die operativen Bereiche
2. Verteidigungslinie: Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen Compliance, Versicherungsmathematik und Risikomanagement
3. Verteidigungslinie: Prüfung durch die interne Revision

Auf der operativen Ebene wird der Fortschritt bei der Gewinnung und Anbindung neuer Partner durch ein spezifisches Instrument gesteuert und überwacht. Bei der Partner-Anbindung sind auch Vorab-Checks hinsichtlich der Compliance der Kooperation, sowie der Rentabilität und des Risikos der Versicherungsprodukte und -Tarife enthalten. Bevor ein neues Versicherungsprodukt oder neuer Tarif Anwendung findet, ist ein Neuproduktprozess zu durchlaufen oder zumindest eine Freigabe erforderlich. Ebenso wird die Performance der Versicherungsprozesse durch ein spezifisches Instrument gesteuert und überwacht.

Außerdem stellt das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Jahresabschlusses sicher.

COMPLIANCE-FUNKTION

Die Compliance-Funktion wird durch den Leiter des Bereichs Recht ausgeübt. Zusammen mit seinem Team ist er operativ in die Ausgestaltung aller Verträge, einschließlich der Verträge mit neuen Partnern, eingebunden. In der Compliance-Funktion stellt er dabei die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, u.a. bei der Partner-Anbindung, sicher.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION

Die Versicherungsmathematische Funktion kontrolliert die versicherungstechnische Rentabilität in Form der Schadenquote und das versicherungstechnische Risiko durch eigene Instrumente. Analog zu Compliance erfolgt der Vorab-Check der Produkte und Tarife durch die versicherungsmathematische Funktion. Darüber hinaus erfolgt die Freigabe der Produkte und Tarife ebenfalls durch die versicherungsmathematische Funktion.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement teilt sich grundsätzlich in einen qualitativen und in einen quantitativen Teil auf.

Qualitatives Risikomanagement

In dem qualitativen Teil wird die interne Aufstellung und die darauf aufsetzenden internen Prozessen betrachtet. Dazu werden in den qualitativen Assessments mit den einzelnen Bereichen deren Ziele, deren rechtliche Rahmenbedingungen und die mit der Zielerreichung und der Einhaltung der rechtlichen Anforderung verbundenen Risiken identifiziert. Aus den Assessments werden wiederum Maßnahmen für die Bereiche und Kontrollschwerpunkte für das Performance-Monitoring abgeleitet. In dem Performance-Monitoring werden die Informationen aus der Partner-Anbindung, den Versicherungsprozessen (im Wesentlichen Betrieb, Schadenregulierung, Zahlungsverkehr und Buchhaltung) und der Weiterentwicklung der Versicherungsprozesse zusammengeführt, um sowohl eine schnelle Anbindung wie auch einen effektiven und ordnungsgemäßen Versicherungsbetrieb sicherzustellen. Dabei werden nicht nur der Status der Implementierung bzw. der Prozesse, sondern auch die entsprechenden Risiken erfasst. Das Performance-Monitoring dient somit auch als Risikofrühwarnsystem.

Quantitatives Risikomanagement

In dem quantitativen Teil werden die finanziellen Kennzahlen betrachtet, die sich aus dem Zusammenwirken interner Prozesse und externen Einflüssen (insbesondere über das Versicherungskollektiv und dem Kapitalmarkt) ergeben. Dazu wird in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA) auf Basis der Geschäftsplanung und des Risikoprofiles von ELEMENT geprüft, ob auch unter ungünstigen Entwicklungen (Stressszenarien) die Eigenmittel jederzeit ausreichen. Dies geschieht um die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (Eigenmittel > Solvabilitätsanforderung) erfüllen zu können und um sicherzustellen, dass die liquiden Mittel jederzeit ausreichen und um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zur Identifikation der Stressszenarien werden in den quantitativen Assessments die Unsicherheiten hinsichtlich der wesentlichen finanziellen Kennzahlen erfasst. Die Kennzahlen sind

- Umsatz,
- Schadenquote,
- Kosten und
- Kapitalanlagenergebnis.

In die Unsicherheiten fließen dabei nicht nur die Risiken aus den externen Einflüssen, sondern auch die Risiken aus den internen Prozessen – also die operationellen Risiken ein. Entsprechend werden in den quantitativen Assessments auch die Ergebnisse der qualitativen Assessments berücksichtigt. Als Ergebnis des ORSA wird die Risikostrategie von ELEMENT

adjustiert. Über die Risikostrategie wird das Risikoprofil von ELEMENT gesteuert. Die Risikostrategie enthält

- Vorgaben für das Versicherungsgeschäft hinsichtlich der Compliance, dem Risiko von Versicherungsprodukten und dessen Begrenzung durch Rückversicherungen, und
- Vorgaben für das Kapitalanlagenmanagement, insbesondere in Form von Mindestliquiditäten für die Finanzabteilung und von Limits für die externen Asset-Manager.

Außerdem werden als Ergebnis Steuerungsimpulse abgeleitet, die ggf. erforderlich sind, um die Anforderungen erfüllen zu können.

Unterjährig wird die Einhaltung der Risikostrategie kontrolliert:

- bzgl. des Versicherungsgeschäfts, durch die Vorabprüfungen hinsichtlich der Compliance von Partnerverbindungen und hinsichtlich des Risikos von Versicherungsprodukten bei der Partner-Anbindung sowie durch den Neuproduktprozess und die Freigabe von Versicherungsprodukten, und
- bzgl. des Kapitalanlagenmanagements, durch ein monatliches Controlling der Einhaltung der Mindestliquiditäten und Limits sowie einer Meldepflicht von Limit-Verletzungen.

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen, werden kontrolliert durch

- ein monatliches Controlling der Entwicklung der Kapitalanlagen,
- ein monatliches Controlling aller finanziellen Kennzahlen, einschließlich der Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderungen sowie deren Hochrechnung und
- ein vierteljährliches Controlling der Schadenentwicklung.

Darüber hinaus gibt es auch Instrumente, um Risiken bzw. ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Dazu gehören insbesondere eine monatliche Wettbewerber-Analyse und einen monatlichen Kapitalmarktbericht.

INTERNE REVISION

Die interne Revision prüft sowohl die Steuerung der Geschäftsprozesse durch die operativen Bereiche wie auch die nachgelagerten Kontrollen durch die Schlüsselfunktionen. Insbesondere wird das Risikomanagement jährlich geprüft. Dabei folgt sie einem Prüfungsplan, welcher der spezifischen Aufbausituation von ELEMENT, d.h. Aufbau der Organisation parallel zum Ausbau des Geschäfts, angepasst ist.

Risikolage

Standardmäßig sind auf Basis des Versicherten- und Kapitalanlagenbestandes zum Jahresabschluss die versicherungstechnischen Risiken, die Forderungsausfallrisiken aus dem Versicherungsgeschäft sowie die Risiken aus den Kapitalanlagen für das Folgejahr zu bewerten. ELEMENT befindet sich jedoch in der Startsituation, was bedeutet,

- dass der Versichertenbestand anfangs sehr klein ist, aber voraussichtlich stark wachsen wird, und
- dass der Kapitalanlagenbestand anfangs relativ groß ist, jedoch abnehmen wird, solange die Ausgaben nicht durch die Prämieineahmen gedeckt werden.

Entsprechend wird sich der Schwerpunkt der Risiken von den Kapitalanlagen auf den Versichertenbestand verschieben und entsprechend ist die Angabe von Risikobeträgen bzgl. der Bestände zum Jahresabschluss für das Folgejahr nicht aussagekräftig.

Stattdessen werden die Szenariorechnungen für die Jahre 2018 ff. herangezogen, die im Rahmen des aktuellen ORSA durchgeführt wurden. In die Szenariorechnungen fließt insbesondere der Vergleich des Risikoprofils von ELEMENT mit den Annahmen, die dem Standardansatz zur Berechnung der Solvabilitätsanforderung zu Grunde liegen, ein. Dabei wurde eine perspektivische Sicht eingenommen, d.h. es wurden auch die Risiken mitberücksichtigt, die voraussichtlich mit der geplanten Geschäftstätigkeit in den Jahren 2018 ff. dazukommen werden.

Nachfolgend werden für jede Risikokategorie die Ergebnisse des Vergleiches aufgeführt. Die Ergebnisse geben wieder, wie groß die Risiken von ELEMENT im Vergleich zu einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer – welcher durch den Standardansatz repräsentiert wird – sind, unabhängig von dem zu Grunde liegenden Versicherten- oder Kapitalanlagebestand. Die betrachteten Risikokategorien sind

- versicherungstechnisches Risiko,
- Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,

- operationelles Risiko und
- sonstige wesentliche Risiken.

Abschließend werden die Ergebnisse der Szenariorechnungen im Sinne einer zusammenfassenden Darstellung der Risikolage betrachtet.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Für Schaden-/Unfall-Versicherer teilt sich das versicherungstechnische Risiko weiter auf

- in das Prämien- und Reserverisiko, das sich aus der Ungewissheit in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse und in Bezug auf die Dauer und den Betrag der Schadenabwicklung ergibt, und
- in das Katastrophenrisiko, das sich aus der Ungewissheit in Bezug auf extreme oder außergewöhnliche Ereignisse ergibt.

Ausgangssituation

ELEMENT plant, hauptsächlich im Privatkundenbereich Geschäft zu betreiben und möchte eher jüngere Menschen als Zielgruppe ansprechen – die sogenannten „Digital Natives“. Der Vertrieb soll über die Partner von ELEMENT und/oder deren Internetauftritte gehen. Die Produktpalette von ELEMENT soll die Geschäftsfelder Hausrat, Haftpflicht, Unfall (ohne Rente), Reise und Rechtsschutz umfassen.

Prämien- und Reserverisiko

Grundsätzlich liegen keine Hinweise vor, dass ELEMENT ein Versichertenkollektiv aufbaut, das sich vom Branchendurchschnitt unterscheidet. Dass ELEMENT hauptsächlich im Privatkundengeschäft aktiv sein will, spricht dafür, dass das Risiko eher unter dem Durchschnitt liegt. Denn die versicherten Risiken sind i.d.R. kleiner als im Gewerbe- und Industrie-geschäft. Dass der Vertrieb über das Internet geht und das Neugeschäft nicht so gesteuert werden kann, wie im persönlichen Vertrieb über Vermittler, spricht dagegen dafür, dass das Risiko eher über dem Durchschnitt liegt. Aufgrund der gegenläufigen Aussagen wird angenommen, dass das Prämien- und Reserverisiko von ELEMENT dem Durchschnitt entspricht.

Katastrophenrisiko

Da durch die Risikostrategie und das entsprechende Rückversicherungsprogramm besondere Kumulschaden-, Großschaden- und Katastrophenrisiken weitgehend ausgeschlossen sind, gibt es keinen Anhaltspunkt, dass ELEMENT ein höheres Katastrophenrisiko hat als der Durchschnitt.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein versicherungstechnisches Risiko hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

In dem vorhergehenden Abschnitt zu dem Risikomanagementsystem wurden bereits die Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos dargestellt. Diese sind

- Vorabprüfungen im Rahmen der Partner-Anbindung,
- Neuprodukt- und Freigabeprozess und
- Controlling der Schadenentwicklung.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKO AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus den Forderungen gegenüber

- Rückversicherern,
- Versicherungsnehmern und
- Versicherungsvermittlern.

Rückversicherer

Ausgangssituation: Derzeit hat ELEMENT Rückversicherungsverträge (Quoten- und Schadenexcedentenrückversicherungsvertrag) mit einem bekannten Rückversicherer aus Europa (S&P Rating: „AA-“).

Bewertung: Bei den Rückversicherungsverträgen handelt es sich um Standardverträge, die keine erhöhten Forderungen gegenüber dem Rückversicherer und somit auch kein erhöhtes Risiko von Forderungsausfall in sich bergen. Daraus wird gefolgert, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Rückversicherer hat, als der Durchschnitt.

Versicherungsnehmer

Ausgangssituation: Hinsichtlich des Versichertenkollektivs gelten die Aussagen die bzgl. des versicherungstechnischen Risikos getroffen wurden. Die Beiträge der Versicherten werden i.d.R. direkt als Lastschrift und hauptsächlich als Jahresbeitrag eingezogen.

Bewertung: Da als Kunden eher jüngere Menschen angesprochen werden und diese ihre Policen i.d.R. über das Internet abschließen, ist von einem vergleichsweise höheren Forderungsausfallrisiko auszugehen. Andererseits werden die Beiträge i.d.R. direkt als Lastschrift und als Jahresbeitrag eingezogen. Dies reduziert wiederum das Risiko erheblich. Insgesamt wird angenommen, dass ELEMENT kein höheres Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmer hat, als der Durchschnitt.

Vermittler

Ausgangssituation: ELEMENT will hauptsächlich mit anderen Versicherungen, Maklern und sonstigen Vermittlern im Annexvertrieb zusammenarbeiten.

Bewertung: Gegenwärtig ist keine Zusammenarbeit mit Maklern geplant, die ein erhöhtes Risiko in sich tragen. Das Risiko gegenüber Versicherern ist dagegen kleiner – nicht zuletzt dadurch, dass die Versicherer mit großer Sicherheit solvent sein müssen. Hinsichtlich dem Risiko gegenüber sonstigen Vermittlern können keine tendenziellen Aussagen getroffen werden. Insgesamt wird daher angenommen, dass das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern von ELEMENT dem Durchschnitt entspricht.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein Forderungsausfallrisiko aus dem Versicherungsgeschäft hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Versicherungsnehmern wird durch einen Mahnprozess begegnet. Dem Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern wird durch individuelle Prüfungen in Abhängigkeit der Risikoexposition begegnet.

RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN

Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- Das Marktrisiko, als Gefahren, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben können. Das Marktrisiko umfasst nach Einflussfaktoren:
 - Zinsänderungsrisiken,
 - Aktien- und Immobilienrisiken sowie
 - Währungsrisiken;
- Das Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko, als potentieller Verlust oder entgangener Gewinn aufgrund des Ausfalls eines Schuldners.
- Das Liquiditätsrisiko, als Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Ausgangssituation:

ELEMENT hält drei Kapitalanlagenportfolien. Das kurzfristige und das mittelfristige Portfolio liegen in Form von kurzfristig verfügbaren liquiden Mitteln vor. Das langfristige Portfolio besteht in Form eines Rentenfonds. Relevant für die Herleitung der Stressszenarien und die Prüfung des Marktrisikos ist vor allem der Rentenfonds:

- Der Fonds legt sein Vermögen in Termingelder, Bankguthaben, Geldmarktpapieren, Festzinsanleihen sowie variabel verzinsliche Wertpapiere an. Sein Ziel ist es, eine hohe laufende Rendite bei geringem Kursrisiko zu erzielen.
- Die Duration beträgt 1,5 Jahre
- Das durchschnittliche Rating beträgt BBB+
- Die Titel sind ausschließlich in Euro notiert
- Der Anteil der größten Position beträgt 1,4%

Zinsrisiko

Die Duration des Portfolios ist kurz. Insofern wirken sich Zinsänderungen nur schwach auf die Bewertung der Kapitalanlagen aus. Außerdem ist die Duration des Portfolios an der Duration der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgerichtet, so dass sich die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das Portfolio und auf die technischen Rückstellungen ausgleichen. Unter Berücksichtigung dessen, dass ELEMENT keine Aktien-, Währungs- und Immobilienrisiken hat, ist das Marktrisiko eher unter dem Durchschnitt anzunehmen.

Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko

Das durchschnittliche Rating des Portfolios spricht dafür, dass das Risiko des ELEMENT-Portfolios tendenziell über dem Durchschnitt liegt.

Liquiditätsrisiko

Die größte Unsicherheit hinsichtlich der Zahlungsverpflichtungen liegt in den vierteljährlichen Rückversicherungs- und Partnerabrechnungen, die jedoch maximal die abzutretenden Prämieinnahmen betragen können. Die Unsicherheit in Zahlungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ist demgegenüber nachrangig, da der Rückversicherer im Fall von Großschäden in Vorkasse treten wird. Unsicherheiten aus den Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kontrahenten auf dem Kapitalmarkt sind darüber hinaus ausgeschlossen, da Derivate nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden dürfen. Da außerdem bei ELEMENT das Liquiditätsrisiko durch ein speziell darauf abgestimmtes Kapitalanlagenmanagement begrenzt wird, kann davon ausgegangen werden, dass ELEMENT kein höheres Liquiditätsrisiko hat, als der Durchschnitt.

Aktien-, Immobilien- und Fremdwährungsrisiko

Da keine Aktien und Immobilien gehalten werden sowie alle Positionen in Euro laufen, gibt es keine entsprechenden Risiken.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass ELEMENT kein Kapitalanlagenrisiko hat, welches das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers übersteigt.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko betrifft Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von

- betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Ausgangssituation

Wie bereits erwähnt, befindet ELEMENT sich in einer Startsituation, was grundsätzlich bedeutet, dass der Bestand an Partnern und Versicherten erst aufgebaut wird und dass die Systeme und Prozesse weiter ausgebaut werden müssen.

Betriebliche Risiken

Mit Blick auf die vorher genannten Eigenschaften besitzt ELEMENT größere betriebliche Risiken als ein durchschnittlicher Schaden-/Unfallversicherer:

- Aufbau Versichertenbestand: Diese Tatsache beinhaltet, dass ELEMENT noch nicht über eine Schadenhistorie verfügt. Daraus resultiert für ELEMENT eine größere Unsicherheit in der Prämienkalkulation, die jedoch mit zunehmender Schadenhistorie abnehmen wird.
- Aufbau Partnerbestand: Diese Tatsache beinhaltet, dass ELEMENT ebenfalls noch nicht über eine partnerspezifische Schadenhistorie verfügt. Außerdem strebt ELEMENT auch Kooperationen mit Partnern an, die entweder nicht aus dem Versicherungsgeschäft kommen oder neu in dem Geschäft sind. Entsprechend fehlt es ELEMENT an Informationen, um in den Vertrieb der Partner korrigierend eingreifen und ein Missselling durch die Partner verhindern zu können. Daraus resultiert für ELEMENT eine größere Unsicherheit im Versichertenkollektiv, die jedoch mit zunehmender Schaden- und Kooperationshistorie ebenfalls abnehmen wird.
- Ausbau Systeme und Prozesse: Vor allem bei der Anschaffung und der Implementierung von fremden IT-Systemen können höhere Kosten entstehen. Das bedeutet für ELEMENT eine größere Unsicherheit in den Kosten. Diese wird jedoch schnell abnehmen, da die fremden IT-Systeme weitgehend implementiert sind und die Weiterentwicklung der Systemlandschaft durch die eigene IT erfolgen wird.

Rechtliche Risiken

Da ELEMENT auch Kooperationen mit Partnern anstrebt, die über wenig Erfahrungen im Versicherungsgeschäft verfügen, ist zunächst einmal für ELEMENT das Risiko von Compliance-Verstößen höher als bei einem durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherer.

Gesamtbewertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass das operationelle Risiko von ELEMENT als Startup das Risiko eines durchschnittlichen Schaden-/Unfallversicherers in den ersten Geschäftsjahren übersteigt.

Die operationellen Risiken werden unternehmensweit über die qualitativen Assessments erfasst und gesteuert. Speziell mit den Bereichen Human Resources und IT werden in kürzeren Abständen Short Assessments durchgeführt, um auf Veränderungen in der Risikosituation schneller und zielgerichteter reagieren zu können. Darüber hinaus zielen die im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen Instrumente zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos auch auf die Begrenzung des operationellen Risikos der Fehlkalkulation und des Missselling ab. Ebenso zielen die beschriebenen Instrumente zur Steuerung des Compliance-Risikos auf die rechtlichen Risiken ab.

SONSTIGE WESENTLICHE RISIKEN

Als sonstiges wesentliches Risiko ist das strategische Risiko zu erwähnen. Das Risiko liegt darin, dass die Annahmen, welche dem geplanten Wachstum zu Grunde liegen, nicht eintreten.

Strategisches Risiko

Grundsätzlich ist ein Markteintritt immer mit dem Risiko verbunden, nicht richtig Fuß fassen zu können. Die wesentlichen Prämissen für einen erfolgreichen Markteintritt für ELEMENT sind nachfrageseitig ein wachsendes Interesse im Versicherungsmarkt an Lösungen, welche besser in die neue digitale Welt hineinpassen. Angebotsseitig ist es eine schnellere und günstigere Implementierung von Lösungen als die digitalen Wettbewerber bieten.

Das strategische Risiko, dass der Versicherungsmarkt nicht dem Trend der Digitalisierung folgen wird, ist eher als gering einzuschätzen. Dazu verändert sich das gesamte Konsumentenverhalten zu sehr in Richtung Digitalisierung. Dagegen ist das Risiko, dass ein Wettbewerber schnellere und günstigere Implementierungen anbietet größer.

Durch eine regelmäßige Marktbeobachtung können Trends früh erkannt werden, Wettbewerber früh erkannt und rechtzeitig darauf reagiert werden.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die vorher dargestellten Risiken sind in die Szenariorechnungen des aktuellen ORSA eingeflossen. Die Rechnungen haben ergeben, dass zu keinem Zeitpunkt des Prognosezeitraumes die Solvabilität und Liquidität von ELEMENT gefährdet ist.

CHANCENBERICHT

Nach Erhalt der Versicherungslizenz und Geschäftsaufnahme Ende 2017 eröffnen sich ELEMENT in 2018 und darüber hinaus eine ganze Reihe von Geschäftsmöglichkeiten und Chancen.

Im Markt der etablierten Versicherer und Versicherungsvertriebe herrscht einerseits ein erheblicher Innovationsstau bei den Produktlieferanten, und gleichzeitig ein erhöhter Bedarf an modernen Versicherungslösungen bei den Distributoren. In beiden Fällen ist das Geschäftsmodell von ELEMENT passgenau ausgerichtet: Versicherungspartnern Lösungen „White Label“ zur Verfügung zu stellen, oder direkt mit Vertriebspartnern wie technisch ausgerichteten Pools, mittelständischen Maklern und MGAs Lösungen für deren Endkunden zu entwickeln.

Ebenso relevant ist die Entwicklung in den aus etablierter Sicht „alternativen“ Vertriebskanälen: InsurTechs mit Vertriebsmodellen werden zunehmend im Markt Fuß fassen und verlieren die Scheu vor regulierten Vermittlermodellen, die zwar einen erhöhten Aufwand, aber auch ungleich größere Bewegungsfreiheit bedeuten. Kundenplattformen im Consumer-Goods-, Elektronik- oder Dienstleistungssektor nutzen das Angebot von Versicherungslösungen zur Kundenbindung und effektiven Erhöhung ihrer Deckungsbeiträge. PSD II bringt einen neuen und anders gearteten Aufschwung im Bereich Bankassurance. Dies sind nur einige Beispiele, für die ELEMENT hochkompetitive Lösungen bereitstellen kann: Durch Vorteile bei Entwicklungsgeschwindigkeit, Flexibilität der technischen Lösungen, effizientere und effektivere Partner- und Kundenschnittstellen, und einem Geschäftsmodell, das stringent auf B2B2X-Lösungen eingerichtet ist.

Hinter all dem steht die simple Erkenntnis, dass auch für Versicherungen (als primär wenig transaktionsbezogene Produkte) die modernen Kundenbedürfnisse im Vordergrund der Kaufentscheidung und Kundentreue stehen werden; Individualität, Verfügbarkeit und Bequemlichkeit.

Sowohl aus Sicht der Geschäftspartner als auch ihrer Endkunden sind die Lösungen von ELEMENT am besten geeignet, um diese Markt- und Kundenbedarfe umzusetzen.

Die Umsetzung dieser Möglichkeiten erfordert vor allem anderen ein schlagkräftiges und gut ausgebildetes und motiviertes Team. Auch hier eröffnen sich 2018 gute Chancen, das erfolgreiche Recruiting aus 2017 fortzusetzen: Durch die erhöhte Visibilität und Erfolge im Markt, das gestärkte Netzwerk und die gute Basis des bestehenden Teams werden wir auch zukünftig einen hervorragenden Mix von Tech- und Versicherungsexpertise für die Entwicklung von ELEMENT auf- und ausbauen.

Prognosebericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Mit Blick auf 2018 erwartet ELEMENT ein gleichbleibendes gesamtwirtschaftliches Wachstum in Deutschland von ca. 2%. Die Sachversicherung wird den Aufwärtstrend der letzten Jahre beibehalten und weiterhin wachsen.

ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wird 2018 durch eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung geprägt sein mit dem Risiko der Inflationsratenveränderung. Im Euroraum wird die Notenbank ihren Einstieg in den Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik vorbereiten. In den USA werden dagegen weitere Zinssteigerungen der Notenbank erwartet und die neue Ausrichtung der Fiskalpolitik die Kapitalmärkte zunehmend beeinflussen. Im Jahresverlauf werden leicht anziehende Zinsen sowie höhere Spreads erwartet. Ob es zu einer Korrektur kommt, ist noch fraglich.

In der Kapitalanlagestrategie von ELEMENT sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass das Unternehmen sich defensiv aufstellt mit kurzen Laufzeiten, um flexibel auf die Marktgegebenheiten reagieren zu können.

ELEMENT IM MARKT

Mit Blick auf 2018 erwartet der Vorstand ein initiales, deutliches Wachstum von ELEMENT. Durch die steigende Zahl an Partnerschaften werden die gebuchten Bruttobeiträge insbesondere im zweiten Halbjahr zunehmen, insgesamt auf einen sechs- bis siebenstelligen Betrag.

ELEMENT betreibt ein B2B2X-Geschäftsmodell. Wir ermöglichen es unseren Partnern über flexible IT-Lösungen passgenaue Versicherungsprodukte und -prozesse in das jeweils eigene Dienstleistungsportfolio aufzunehmen und dort Mehrwert zu bieten. ELEMENT wird über seine Partner stark in den Bereichen Intermediäre, Online-Plattformen/E-Commerce und Versicherungen wachsen. Im Fokus steht dabei die Substanz von ELEMENT – die Mitarbeiter – ein fachkundiges, technologisch gebildetes und gewissenhaft arbeitendes Team von Experten und Fachkräften. Strukturell setzt ELEMENT auf agile Managementformen, die auf dem Versicherungsmarkt neue Maßstäbe hinsichtlich Qualität und Geschwindigkeit liefern werden.

Der erfolgreiche Teamaufbau im Geschäftsjahr 2017 wird im Jahr 2018 fortgesetzt. Daher werden auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gegenüber 2017 deutlich zunehmen. Dies wird auch dazu führen, dass das versicherungstechnische Ergebnis 2018 unter dem des Vorjahres liegen wird.

Gleichzeitig wird sich ELEMENT im neuen Geschäftsjahr auch neuen Herausforderungen stellen. Unter anderem setzt

ELEMENT die Versicherungsvertriebsrichtlinie (Insurance Distribution Directive, IDD) und die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) auf regulatorischer Ebene um und erweitert seine IT-Schnittstellen durch die Integration von BiPRO für Intermediäre.

Prozessuale Exzellenz

Auf prozessualer Ebene wird ELEMENT die Automatisierung von vertrieblichen und administrativen Prozessen weiter vorantreiben. Für unsere Partner bedeutet das, dass sie über moderne und schlanke IT-Schnittstellen alle wichtigen Prozesse digital ansteuern können. Das gewährleistet kurze Reaktionszeiten und einen schnellen, umfangreichen Service gegenüber dem Kunden. Für ELEMENTs Partner bedeutet das die notwendige Flexibilität und den entscheidenden Vorteil im immer enger werdenden Wettbewerb der Schaden- und Unfallversicherung.

Mehrwerte im Vertrieb

Für Intermediäre wird ELEMENT digitale Anbindungen über den Branchenstandard BiPRO und über proprietäre IT-Schnittstellen bieten. Policierung und andere bestandsbezogene Geschäftsvorfälle werden dabei fast ausschließlich in Echtzeit abgewickelt und tragen somit zu einem völlig neuen Kundenerlebnis bei.

Online-Plattformen und E-Commerce Unternehmen können mit ELEMENT zugeschnittene und passgenaue IT-Lösungen und Versicherungsprodukte in ihr Angebot aufnehmen. ELEMENT ermöglicht es proprietäre Daten in die Tarifierung einzubinden, um den Kunden einen preisgerechten Versicherungsschutz zu bieten. Direkt am „Point-Of-Sale“ kann der Partner ein Versicherungsprodukt in Echtzeit berechnen und seinen Kunden anbieten.

Herauszuheben für Versicherer als potentielle Kooperationspartner ist ELEMENTs digitaler Ansatz in Kombination mit unseren vollwertigen White-Label-Modellen. Von Produkt bis Schaden kann die Technologie von ELEMENT komplett in der Marke des Partner-Versicherers genutzt werden. ELEMENT bietet Versicherern erstmals die Möglichkeit das Versicherungsangebot komplett ohne zusätzliche Mehrwertsteuerkosten auszulagern.

Moderne Arbeitsplätze und eine agile Unternehmenskultur

Unsere Mitarbeiter sind Dreh- und Angelpunkt von ELEMENT. Wir bieten unseren Mitarbeitern passgenaue Weiterbildungen und moderne Arbeitsplätze. Die Lernatmosphäre bei ELEMENT ist einzigartig und gestaltet die Zeit jedes Mitarbeiters bei ELEMENT zu einem einmaligen Erlebnis. Die Arbeitszeiten bei ELEMENT sind flexibel und auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst.

Dank

Der Vorstand der ELEMENT Insurance AG dankt allen Investoren, Geschäftspartnern und vor allem den Mitarbeitern, ohne die der Aufbau eines neuen, digitalen Versicherungsunternehmens nicht möglich wäre.

Berlin, 27. April 2018

Der Vorstand

Anlage zum Lagebericht: Versicherungsbranche

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungsbranche, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Privathaftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Jahresabschluss 2017

- 17 Bilanz zum 31. Dezember 2017
- 19 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
- 20 Anhang

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

in Euro		2017	2016
A	Immaterielle Vermögensgegenstände		
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	435.134,00	0,00
		435.134,00	0,00
B	Kapitalanlagen		
I.	Sonstige Kapitalanlagen		
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.998.925,00	0,00
		4.998.925,00	0,00
C	Forderungen		
I.	Sonstige Forderungen davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 167.042,00 (Vorjahr: 0,00)	186.069,84	0,00
		186.069,84	0,00
D	Sonstige Vermögensgegenstände		
I.	Sachanlagen und Vorräte	97.692,93	0,00
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.491.352,22	699.984,99
III.	Andere Vermögensgegenstände	385,00	
		2.589.430,15	699.984,99
E	Rechnungsabgrenzungsposten		
I.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	94.702,68	0,00
		94.702,68	0,00
F	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	603.144,97
		8.304.261,67	1.303.129,96

Passiva

in Euro		2017	2016
A	Eigenkapital		
I.	Eingefordertes Kapital		
	Gezeichnetes Kapital	76.136,00	50.000,00
II.	Kapitalrücklage	11.473.704,00	0,00
III.	Verlustvortrag	-653.144,97	0,00
IV.	Jahresfehlbetrag, soweit durch Eigenkapital gedeckt	-3.369.605,98	-50.000,00
		7.527.089,05	0,00
B	Versicherungstechnische Rückstellungen		
I.	Beitragsüberträge	27,70	0,00
	1 Bruttobetrag	-6.520,78	0,00
	2 Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		
		-6.493,08	0,00
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	1 Bruttobetrag	4,79	0,00
	2 Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2,91	0,00
		1,88	0,00
		-6.491,20	0,00
C	Andere Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	171.838,31	9.200,00
		171.838,31	9.200,00
D	Andere Verbindlichkeiten		
I.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9,43	0,00
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	611.816,08	1.293.929,96
	aus Steuern: 61.271,21 (Vorjahr 0,00)		
	im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.994,27 (Vorjahr 0,00)		
	gegenüber verbundenen Unternehmen: 31.395,47 (Vorjahr 1.293.929,96)		
		611.825,51	1.293.929,96
		8.304.261,67	1.303.129,96

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

*Vorjahreszahlen 3. November bis 31. Dezember

Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro		2017	2016
I.	Versicherungstechnische Rechnung		
1	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		0,00
a	Gebuchte Bruttobeiträge	34,95	0,00
b	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-13.026,21	0,00
		-12.991,26	0,00
c	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-27,70	
d	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	6.520,78	0,00
		6.498,08	0,00
		-6.498,18	0,00
2	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa	Bruttobetrag	149.024,04	0,00
b	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa	Bruttobetrag	4,79	
bb	Anteil der Rückversicherer	2,91	0,00
		1,88	0,00
		-149.025,92	0,00
3	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.036.125,77	0,00
b	Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	16,78	0,00
		-3.036.108,99	0,00
4	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-3.191.633,09	0,00
II.	Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1	Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	27.110,17	0,00
		-27.110,17	0,00
2	Sonstige Erträge	18.372,21	0,00
3	Sonstige Aufwendungen	169.234,93	653.144,97
		-150.862,72	-653.144,97
4	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-3.369.605,98	-653.144,97
5	Jahresfehlbetrag	3.369.605,98	653.144,97

Anhang

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss 2017 der ELEMENT Insurance AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 22. Juli 2015 in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Anteile an Investmentvermögen

Anteile an Investmentvermögen wurden nach § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen vorgenommen; diese lagen nicht vor.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der steuerlich zulässigen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahrs wurden zeitanteilig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro lagen, wurden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre – beginnend mit dem Jahr der Bildung – abgeschrieben wird.

Übrigen Aktivposten

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Abrechnungsforderungen werden mit Abrechnungsverbindlichkeiten je Rückversicherungsgesellschaft und nicht je Vertrag oder Währung saldiert.

Brutto- Beitragsüberträge

Die Brutto- Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde der koordinierte Ländererlass vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt und der koordinierte Ländererlass vom 30. April 1974 angewendet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der zu erwartenden Schadenquote die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Anteile der Rückversicherer

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Nichtversicherungstechnischen Rückstellungen

Alle anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung Der Aktivposten A. Und B. Im Geschäftsjahr 2017 Nach Muster 1

in Euro	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro	in %						Euro	in %
A	Immaterielle Vermögensgegenstände								
I.	entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
	0,00		461.691,00	0,00	0,00	0,00	26.557,00	435.134,00	8 %
B	Kapitalanlagen								
I.	Sonstige Kapitalanlagen								
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere								
	0,00		4.998.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.998.925,00	92 %
Insgesamt	0,00		5.460.616,00	0,00	0,00	0,00	26.557,00	5.434.059,00	100 %

Es gibt keine Vergleichswerte für 2016.

Kapitalanlagen Im Geschäftsjahr 2017

in Euro	Buchwert 31 Dezember	Zeitwert 31 Dezember	Reserve 31 Dezember
B	Kapitalanlagen		
I.	Sonstige Kapitalanlagen		
1	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
	4.998.925,00	4.995.900,00	-3.025,00
Summe Kapitalanlagen	4.998.925,00	4.995.900,00	-3.025,00

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 5,0 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2017 negative Bewertungsreserven von 0,003 Mio. Euro. Dies entspricht einer Reservequote von -0,1%. Es gibt keine Vergleichswerte für 2016.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

in Euro		2017	2016
D	Sonstige Vermögensgegenstände		
III.	Andere Vermögensgegenstände		
	Übrige Vermögensgegenstände	385,00	0,00
	Summe	385,00	0,00

E. I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Euro		2017	2016
E	Sonstige Vermögensgegenstände		
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
	Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	94.702,68	0,00
	Summe	94.702,68	0,00

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

in Euro		2017
Gezeichnetes Kapital aufgeteilt in 76.136 Stückaktien am 31.12.2017		
	Vortrag zum 1. Januar	50.000,00
	Kapitalerhöhung	26.136,00
	Stand am 31. Dezember	76.136,00

Die FinLeap GmbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 6 AktG mitgeteilt, dass ihr sowohl mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft als auch eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft unmittelbar gehören.

Die HitFox Group GmbH, Berlin, hat uns mitgeteilt, dass ihr weder eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft noch der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft mehr gehören, da ihr die Beteiligung der FinLeap GmbH, Berlin, an unserer Gesellschaft nicht mehr gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

A. II. Kapitalrücklage

in Euro	2017
Vortrag zum 1. Januar	0,00
Kapitalerhöhung	11.473.704,00
Stand am 31. Dezember	11.473.704,00

Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen

in Euro	Versicherungstechnische Bruttorestellungen	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2017
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Haftpflichtversicherung	4,79		4,79
Hausratversicherung	0,00		0,00
Stand am 31. Dezember	4,79		4,79

Es gibt keine Vergleichswerte für 2016.

C. Sonstige Rückstellungen

in Euro	2017	2016
Jahresabschluss	76.848,25	3.000,00
Urlaub	39.645,00	
Ausstehende Rechnungen	33.379,50	6.200,00
Bonifikationen	9.626,00	
Kapitalanlagebereich	7.437,50	
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	4.902,06	
Stand am 31. Dezember	171.838,31	9.200,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung**

in Euro	2017		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Haftpflichtversicherung	34,95	7,25	-6.498,18
Hausratversicherung	0,00	0,00	0,00
	34,95	7,25	-6.498,18

Es gibt keine Vergleichswerte für 2016.

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Euro	2017	2016
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	59.611,53	0,00
Hausratversicherung	89.417,30	0,00
	149.028,83	0,00

I. 5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Euro	2017	2016
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	1.214.450,31	0,00
Verbundene Hausratversicherung	1.821.675,46	0,00
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	1.034.738,11	0,00
Verwaltungsaufwendungen	2.001.387,66	0,00
	3.036.125,77	0,00

I. 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Euro	2017	2016
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	-1.276.653,24	0,00
Hausratversicherung	-1.914.979,85	0,00
	-3.191.633,09	0,00

Rückversicherungssaldo

in Euro	2017	2016
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Haftpflichtversicherung	6.502,43	0,00
Hausratversicherung	0,00	0,00
Saldo zu Ungunsten der Gesellschaft	6.502,43	0,00

II. 3. Sonstige Erträge

in Euro	2017	2016
Übrige Erträge	18.372,21	0,00
	18.372,21	0,00

II. 4. Sonstige Aufwendungen

in Euro	2017	2016
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	143.730,19	653.036,64
Sonstige Zinsaufwendungen	25.504,74	108,33
	169.234,93	653.144,97

Sonstige Anhangangaben**Bewegung des Versicherungsbestandes**

Anzahl der Verträge	31. Dezember 2017
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr	
Versicherungszweige	
Haftpflichtversicherung	1
Gesamtes Geschäft	1

Aufsichtsrat der ELEMENT Insurance AG

Ramin Niroumand

- Vorsitzender - (CEO / Managing Partner - FinLeap GmbH)
(ab 11. Dezember 2017)

Jan Beckers

- Vorsitzender - (CEO - HitFox Group GmbH)
(bis 10. Dezember 2017)

Christian Juan Ebert

- Mitglied - (Director Legal - HitFox Group GmbH)
(bis 5. Juli 2017)

Johannes Rath

- Mitglied - (Chief Digital Officer - Signal Iduna Gruppe)
(ab 6. Juli 2017)

Dr. Matthias Lange

- Mitglied - (Managing Partner - FinLeap GmbH)
(bis 5. Juli 2017)

Dr. Rolf Ulrich

- Mitglied - (selbständig, ehemaliges Vorstandsmitglied - Zurich Gruppe Deutschland)
(ab 6. Juli 2017)

Stefan Imme

- Mitglied - (Chief Digital Officer - Volkswagen Financial Services AG)
(ab 6. Juli 2017)

Vorstand der ELEMENT Insurance AG

Dr. Wolff Graulich

(ab 25. Januar 2017)

Sascha Herwig

(ab 6. Juli 2017)

Eckhardt Weber

(bis 5. Juli 2017)

Hendrik Krawinkel

(bis 24. Januar 2017)

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter

in Euro		2017	2016
1	Löhne und Gehälter	1.271.687,18	0,00
2	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	202.851,83	0,00
Aufwendungen insgesamt		1.474.539,01	0,00

Es gab weder in 2016 noch in 2017 Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 18 (2016: 0) Mitarbeiter.

ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Honorare wurden als Aufwand (netto) erfasst:

Abschlussprüfungsleistungen	56.175,00
Total	56.175,00

Abschlussprüfer der ELEMENT Insurance AG ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT

Die ELEMENT Insurance AG mit Sitz Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin ist beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRB 182671 B eingetragen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind die Erhöhung der Kapitalrücklage durch Einzahlung nach §272 Absatz 2 Nr. 4 AktG in Höhe von 4,00 Mio. Euro.

Berlin, 27. April 2018

Der Vorstand

Dr. Wolff Graulich

Sascha Herwig

Weitere Informationen

- 30 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 35 Bericht des Aufsichtsrats

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ELEMENT Insurance AG, Berlin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ELEMENT Insurance AG, Berlin (Gesellschaft), (vormals: FL Fintech B AG, Berlin) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ELEMENT Insurance AG, Berlin, (vormals: FL Fintech B AG, Berlin) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteilen Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Unter dem Posten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden Anteile an einem Publikumsfonds ausgewiesen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB wie Anlagenvermögen bewertet werden. Zum Bilanzstichtag weisen die Fondsanteile einen unter dem Buchwert liegenden Zeitwert auf.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert sind nur bei Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorzunehmen. Der Vorstand der Gesellschaft übt Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung aus.

Aufgrund dieser Ermessensspielräume und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben zunächst untersucht, ob die Ermittlung des Zeitwerts der Fondsanteile in Übereinstimmung mit § 255 Abs. 4 HGB erfolgt ist und ob der Vorstand der Gesellschaft die Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung in Übereinstimmung mit den mit den berufsständischen Vorgaben nach IDW RS VFA 2 vorgenommen hat.

Zur Prüfung der Ermittlung des Zeitwerts der Fondsanteile haben wir den durch die Gesellschaft verwendeten Zeitwert mit dem Rücknahmepreis einer öffentlichen Kursquelle abgestimmt. Darüber hinaus haben wir für die Prüfung der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine Analyse der Entwicklung des Rücknahmepreises im Berichtszeitraum vorgenommen und geprüft, ob für die Fondsanteile eine dokumentierte Einschätzung getroffen und die Ermessensentscheidungen zur Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nachvollziehbar ausgeübt wurde.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung für die wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteile ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Fondsanteilen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats, der zum Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung noch nicht in der finalen Fassung vorlag.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 30. Oktober 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 30. Oktober 2017 beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der ELEMENT Insurance AG, Berlin, (vormals: FL Fintech B AG, Berlin) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

Hannover, 7. Mai 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Henkel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der ELEMENT Insurance AG beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Konzernleitung durch den Vorstand kontinuierlich überwacht.

ORGANISATION DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden mit Gründungsurkunde vom 03. November 2016 für die FL Fintech B AG bestellt. Gemäß Satzung der Gesellschaft, bestand der Aufsichtsrat seither aus drei Mitgliedern. Herr Jan Beckers wurde zunächst als Vorsitzender des Aufsichtsrates gewählt.

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juli 2017 wurde die sofortige Amtsniederlegung der Aufsichtsratsmitglieder Christian Juan Ebert und Dr. Matthias Lange zur Kenntnis genommen und beiden die Entlastung erteilt. In direkter Folge wurden unter Abänderung der Satzung der Gesellschaft von drei auf vier Aufsichtsratsmitglieder die Herren Stefan Imme, Dr. Rolf Ulrich und Johannes Rath als Mitglieder des Aufsichtsrates bestellt.

Im Zuge der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Dezember 2017 wurde Herr Beckers als Aufsichtsratsvorsitzender abberufen und Herr Ramin Niroumand für die Restlaufzeit, also bis zur nächsten Hauptversammlung, als erster Aufsichtsrat bestellt. In der sich am 15. Dezember 2017 anschließenden Hauptversammlung wurden die Herren Niroumand (Vorsitz), Imme, Ulrich und Rath als Aufsichtsratsmitglieder bestellt. Aufgrund der Größe des Aufsichtsrates wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

BEDEUTENDE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2017 wurde die Satzung der Gesellschaft durch Beschluss geändert und die FL Fintech B AG in ELEMENT Insurance AG umfirmiert.

Überdies wurde der Gesellschaft mit Schreiben vom 09. Oktober 2017 seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten Unfall, Feuer- und Elementarschäden, andere Sachschäden, allgemeine Haftpflicht, verschiedene finanzielle Verluste und Rechtsschutz erteilt

ORGANISATION DES VORSTANDES

Die vom Aufsichtsrat am 03. November 2016 gewählten Vorstandsmitglieder der Gesellschaft wurden im vergangenen Geschäftsjahr abberufen. Jeweils am 25. Januar 2017 bzw. 06. Juli 2017 wurden Herr Dr. Wolff Graulich und Herr Sascha Herwig, unter gleichzeitiger Abberufung der bisherigen Vorstände als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft bestellt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM VORSTAND

Der Aufsichtsrat und der Vorstand pflegen eine enge Zusammenarbeit in allen wichtigen unternehmensbezogenen Belangen. Dies zeichnet sich durch regelmäßigen, umfassenden und direkten Austausch, sowohl in Vorbereitung, als auch im Nachgang zu gemeinsamen Sitzungen aus. Der Aufsichtsrat wurde hierdurch in allen relevanten Entwicklungen und Planungen der Gesellschaft von Beginn an aktiv mit einbezogen und stand dem Vorstand jederzeit beratend und unterstützend zur Seite.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2017 in zwei Sitzungen, die am 14. September 2017 und 14. Dezember 2017 stattfanden, zusammengetreten. Im Rahmen dieser Sitzungen fand eine mündliche und verschriftliche Erörterung der unternehmensbezogenen Themen statt. Aufgrund dieser Erörterungen, als auch des umfassenden Austausches zwischen den Mitgliedern vor und nach den Sitzungen, fand die Beschlussfassung des Aufsichtsrates, sowohl zu diesen Terminen, als auch in den nachgelagerten mittels Umlaufverfahrens statt.

ZUSAMMENARBEIT MIT ABSCHLUSSPRÜFERN

Aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrates vom 30. Oktober 2017 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 beauftragt. Die Auswahl und Bestellung erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Insbesondere hat der Aufsichtsrat während der gesamten Prüfungsdauer die Unabhängigkeit und Prüfungsqualität der Prüfungsgesellschaft überwacht. Der den Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegte Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2017 wurde als den gesetzlichen Anforderungen entsprechend befunden und wird vom Aufsichtsrat bestätigt.

FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurde dem Aufsichtsrat seitens des Vorstandes vorgelegt und hiernach einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Inhalte wurden im Rahmen der Sitzung vom 15. Mai 2018 erörtert.

Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Überdies schließt sich der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer an. Der Jahresabschluss wurde in dieser Sitzung gebilligt und gilt mithin als festgestellt nach § 172 Aktiengesetz (AktG).

DANK AN VORSTAND UND MITARBEITER

Der abschließende Dank des Aufsichtsrates gilt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ELEMENT Insurance AG für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017 und die hierfür maßgebliche Arbeit.

Berlin, 15. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Ramin Niroumand

(Vorsitzender)

